XCIV.

Friedrich Zobel trägt dem Burggrafen zu Nürnberg einen Zins zu Limbach zu Lehn auf.

4. November 1366.

Ich Friderich Zobel von Heitingzfelt, bekenne vnd tun kúnt offenlich mit disem brief, daz ich mit gutem willen vnd wolbedahtem mút reht vnd redlich aufgeben han, vnd auf gibe mit kraft diczs briefes, acht malter korns ierlicher gúlt gelegen ze *Limbach* *) in dem dorff hinter Gutenberg, daz da mein freys eygen ist gewesen, dem Hochgeboren meinem genedigen herren, herren *Friderichen Burcgraf zu Nurenberg*, vnd han die selben obgenant acht malter korns ierlicher gúlt wider zu lehen von im enpfangen, durch schirm vnd beschútzung willen, Mit dem gedinge: daz ich, alle mein erben vnd nachkomen die obgenant acht malter kórns ierlicher gúlte von mein obgenanten Herren, herren Friderichen Burcgrafen ze Núrenberg, seinen Erben, sein nachkomen vnd der herschaft ze lehen haben vnd enpfahen sullen ewiglich, als ander seiner lehen reht vnd gewonheit ist, an allez geuerde. vnd dez zu vrkúnd vnd merer sicherheit, gib ich in disen brieff, besigelt mit meinem anhangendem Insigel, Der geben ist nach Cristi gebúrt dreuczehenhundert iar im Sehs vnd sehczigsten Jare, am nehsten Mitwochen nach aller heiligen tag.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Limbach* im Königl. Bairischen Landgericht Würzburg.

XCV.

Kaiser Carl verbietet dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg u. A. m., von Nürnberger Kaufleuten Zoll und Geleit zu erheben.

20. November 1366.

Wir Carl von Gottes Gnaden Römischer Kaiser, zu allen zeiten mehrer des Reichs vnd König zu Böheim, thun kunth öffentlich mit disem Briefe allen den, die ihn sehen oder horen lesen. Wann wir in vnser vnd des Reichs Stat Nürmberg, als in der fürnemsten vnd basz gelegisten Stat des Reichs hie zu Lande, beide, Herren und Stetten, vmb ihr geschefft zu handeln, vnser wonung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd hof pflegen zu haben, vnd wann nun auch nottürfftig ist, dasz Fürsten, Herrn vnd Stette, die vnsern Hof suchen, an allen dingen rechten kauf möchten gehaben, vnd dasz auch alle Kauffleut sicher vnd vnbeschwerd von Zöllen, Gelaiten vnd andern sachen dar möchten kommen, vnd dardurch gefaren vnd gewandern, vnd seyt das nicht wol gesein mag, dieweil etlich Herrn von Kauffleuten vnd von kauffmanschafft vnd von andern dingen, die man nutzen soll, so grosz Zoll vnd Gelait nemen in ihren Herrschafften vnd gebieten, vnd wann auch dauon mancher Fursten vnd Herrn Strasz, Gelait vnd Zoll darnider ligen, darumb für vns offt mancherley klag ist kommen vnd auch täglichen kommt, vnd wann vns von Kayserlicher Wirdigkeit und angeborner Güte zugehört, dasz wir solch gebrechen sollen fürsehen vnd gnediglichen wenden: Des haben wir mit gutem Rathe, wolbedachtem muth, mit rechter wissen vnd Kaiserlicher macht, durch gemeines nutz willen, alle solche Zöll vnd Glait, die wir hieumb in diesem Lande jemand haben erlaubt zu nemen, abgenommen vnd widerruft, Abnemen vnd widerruffen mit krafft ditz Briefes, vnd besonder vnd mit namen widerruffen wir die Zölle vnd Glait, die wir haben erlaubt vnd geben den Edlen *Friderichen Burggraf zu Nürmberg*, Eberhardten Grauen zu Wertheim, Grauen Gerlach von Hohenloe vnd Gotfriden zu Bruneck. Darumb gebieten wir allen Fürsten, Geistlichen vnd Werntlichen, Grauen, Freyen, Herrn, Rittern vnd Knechten, vnd ir jeglichem besonder, vnd mit namen den vorgenandten *Friderich Burggrauen zu Nürmberg*, Eberhardten Grauen zu Wertheim, Grauen Gerlach von Hohenloe vnn Gotfriden von Bruneck, ernstlichen, bey vnsern vnd des Reichs hulden, Vnd wollen auch, dasz sie also bestellen, dasz in iren Herrschafften vnd gebieten, kein Zoll noch Glait fürbasz von niemand werde genommen, es sey von essenden oder trinckenden dingen, von kaufmanschafft, oder was das sey, das man dar oder dardurch füret, dauon wir in vor erlaubt haben, Glait vnd Zoll zu nemen, als lieb in sey vnd auch den, die solch Zoll vnd Glait wider dits vnser gebot fürbasz wolten nemen, vnser vnn des Reichs schweren zorn zu vermeiden. Mit vrkund ditz Briefes, mit vnser Kai. Maie. Insigel versigelt, der geben ist zu Nürmberg, nach Christus geburt dreyzehenhundert jare darnach in dem sechs vnd sechtzigisten jare, am Freytag nach S. Elsbethen tag, Vnserer Reiche in dem ein vnd zweintzigisten vnd des Kaiserthumbs in dem zwölfften jare.

Histor. Norimb. diplom. p. 433.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf